

Der „Briefetalbote“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 270 Mark, monatlich 10 Pfennig. Die einzelne Nummer kostet 10 Pfennig. Nach auswärts Portozuschlag.

Briefetal-Bote

Angaben werden in der Geschäftsstelle Birkenwerder, Bahnhofstr. 5 und von allen Anzeigen-Erportitionen angenommen. Die festschaltende Platzgebühr kostet 30 Pfennig, die Reflektierte 60 Pfennig.

Amtsbezirks-Anzeiger und Zeitung

für Birkenwerder, Hohen Neuendorf, Borgsdorf, Briese, Lehniß, Stolpe



für ehem. Hoffjagdrevier, Bergfelde, den Amtsbezirk Schönfließ und Umgegend

Fernsprecher: Amt Birkenwerder Nr. 5

Telegr.: Briefetalbote, Birkenwerder

Alleiniges amtliches Publikationsorgan mit rechtsverbindlicher Publikationskraft für den Amtsbezirk Birkenwerder.

Nr. 135.

Postfach-Nr. 101 Berlin 62448.

Dienstag, den 18. November 1919.

Postfach-Nr. 101 Berlin 62448.

18. Jahrg.

Rund um Berlin.

Unsere Kriegsgefangenen. In den Reihen der Berliner Briefe fand Dienstag abend die erste große Verammlung der Reichsvereinigungen ehemaliger Kriegsgefangener unter ungeheurer Beteiligung von Angehörigen der noch in Gefangenschaft schmachtenden brüderlichen Kameraden statt. Die Zeitung lag in den Händen von Dr. Roscher und des Vorsitzenden des Landesverbandes Berlin Koenig. Die Reden des Abends waren der Bundesvorsitzende der Reichsvereinerung Barfanti und Freiherr von Versner. Die Vereinigung zählt heute 500 Ortsgruppen im Deutschen Reich und will jetzt einen flammenden Protest in alle Welt hinausrufen dagegen, daß in Frankreich noch immer Hunderttausende unserer Brüder in Feind- und Sklavereihandeln. Als Freiherr von Versner, der sich als Führer in französischer Gefangenschaft befunden hatte, die schrecklichen Leiden der deutschen Kriegsgefangenen schilderte, unterbrachen Schutzherrn der Frauen und Mütter, Sornerufe und Verwünschungen der Männer gegen Clemencau, den alleinigen Urheber und Verursacher dieses Elends, seine Worte. Unerhörte Einigkeit aller Volksgenossen ohne Ansehen der Partei mußte dabei führen, daß noch in diesem Jahre auch Frankreich seine Gefangenen herausgibt. Nach einem dringenden Ruf an die Presse wurde ein Aufruf an die Berliner Bevölkerung zur Massenbeteiligung an den 30 Protestversammlungen des nächsten Sonntags und folgende Entscheidung einstimmig angenommen:

Wir ehemaligen Kriegsgefangenen haben uns zur Wahrung unserer besonderen menschlichen Interessen zusammengeschlossen. Aber die Not unserer noch schmachtenden Kameraden geht uns über unser eigenes Los. Wir wollen ihnen die Ernte halten, wie wir es versprochen. Zusammen mit den Angehörigen, die sich im Volksbund und im Bund deutsche Frauen vereinigt haben, rufen wir aus neue in die Heimat hinaus: Deutsche Heimat, tritt für Deine (machenden) Brüder ein; denn sie leiden für alle! Die Zurückhaltung unserer deutschen Gefangenen ist ein Zurückfallen in die Reihen der Sklaverei. Wenn auch befehl, so wollen wir Deutsche doch für das oberste Recht der Menschen, das höchste Gut des einzelnen einreten, um das seit Jahrhunderten die Völker ringen: Die Freiheit. Über Parteigang und Klassenhaß setzt Euch die Hände, ruft es hinaus zu den Kameraden, ruft es in die Länder

der Fremde, ruft es hinaus in die ganze Welt: Freiheit für wehrlose Menschen, heraus mit unseren Gefangenen!

Herabsetzung des Zinsfußes in den städtischen Sparkassen. Die städtische Verwaltung von Neufölln hat beschließen, den Zinsfuß für Einlagen bei der städtischen Sparkasse vom 1. Januar ab von 3/2 auf 3 Prozent herabzusetzen. Auch in Berlin selbst, ebenso in den Vorortgemeinden werden den Stadterordnetenversammlungen demnächst Anträge auf Herabsetzung der zu gewährenden Zinsen zugehen. Die Gründe für diese Beschlußfassung der städtischen Finanzvertreter sind vor allem in der Steigerung der Verwaltungskosten zu suchen.

Ein geradezu riesiger Schneefall ruht seit Tagen die Reichshauptstadt und weite Gebiete des Reiches heim. In Groß-Berlin ist dadurch nicht nur eine erhebliche Störung und Erschwerung des Verkehrs hervorgerufen worden, sondern auch die Lebensmittelversorgung ist so schwierig geworden, daß die zuständigen Stellen mit einiger Besorgnis der Entdeckung der Dinge entgegensehen. Besonders groß ist die Gefahr für die Kartoffelversorgung der Bevölkerung, da die Großstadt in diesem Jahre nicht annähernd so gut eingedeckt ist wie in den vorhergehenden, und bei einer längeren Frostperiode, infolge des Fehlens jeglicher Vorräte, eine unmittelbare Gefahr droht. Fast katastrophal ist bereits die Milchnot geworden. Die städtische Groß-Berlin hat folgendes Telegramm an den Minister der öffentlichen Arbeiten gesandt: „Etwa 70 000 Liter Milch, also fast die Hälfte der Milchzufuhr für Berlin, sind ausgeblieben. Die Lage ist am schlimmsten auf Meinhafstreden, vor allem in der Prignitz, Ruppiner und im Havelland. Im einzelnen kennt die hiesige Milchabgabedirektion die wichtigsten Milchstraßen. Da die Milchversorgung nicht mehr aufrechtzuerhalten ist, so erbitten wir schleunigste durchgreifende Maßnahmen zur Inbetriebhaltung der Straßen.“

Zwang zum Weiterbau der A. G. O.-Bahn. Der Aufsichtsrat der A. G. O.-Schneellbahn hatte bekanntlich vor kurzem beschlossen, die Arbeiten an dem Bau der Schnellbahn Gesundbrunnen-Neufölln einzustellen und den Rücktritt der Gesellschaft von den mit dem Verbands-Groß-Berlin und der Stadt Berlin geschlossenen Verträgen über den Bahnbau zu erklären. Gegen dieses Vorhaben

der Gesellschaft haben der Verband Groß-Berlin und die Stadt Berlin einschüdenen Widerspruch erhoben und dem zuständigen Gericht den Erlaß einer einstweiligen Verfügung erwirkt, die der Gesellschaft ausdrücklich aufgibt, die Bauarbeiten weiterzuführen.

Nach dem Reiche.

zu Madensens Heimkehr. Bekanntlich beschloß dieser Tage der Oberste Rat in Paris, den Feldmarschall o. Madensen, der sich gegenwärtig in Saloniki befindet, mit Rücksicht auf sein hohes Alter und seine Gesundheit, nach Deutschland heimkehren zu lassen. — Anscheinend ist der Rat dazu durch französische Proteste veranlaßt worden. So protestierte „Intransigent“ in recht scharfer Weise gegen die Art, wie die Franzosen Madensen behandelt haben. Das Blatt nennt Madensen einen General von sehr großem Wert, seine Grausamkeit sei ihm vorzuziehen. Um so erstaunlicher findet es der „Intransigent“, daß man einen 70 Jahre alten Mann mit 50 Regern in einem Gebäude hausen lasse, das Luftschiffen als Unterflur dient habe. Was würden wir sagen, wenn einem französischen General eine ebenso unwürdige Behandlung zuteil würde? Man dürfe nicht unnötigerweise das deutsche Volk prozozieren. Der Beschluß des Führers bezüglich Madensens ist offenbar nur unter dem Eindruck eines scharfen Protestes erfolgt, den Freiherr von Versner an den Generalsekretär der Friedenskonferenz, Dutasta, gerichtet hat.

Deutsche Schmach. Der „Tägl. Adsch.“ wird geschrieben: „Ein Schüler des Gymnasiums in Birmans hatte die Frau des dortigen französischen Kontrolloffiziers auf dem Bürgersteig verewentlich angefaßt. Der Kontroll-offizier verlangte für dieses „Verbrechen“ Genugtuung, und tatsächlich erhielt er von seiner vorgelegten Behörde folgendes Schreiben:

„Anbei folgt das dortige Schreiben vom 23. Oktober zurück. Im Falle der Wiederholung haben Euer Hochwohlgeboren nur im Gesicht des jungen Mannes, der Ihre Frau küßt, Ihren Stock zu zerbrechen und den Leiter der beteiligten Unternehmungsanstalt unverzüglich vor das französische Kreisgericht stellen zu lassen. Ich werde dafür sorgen, daß die Verteilung eine äußerst strenge sein wird.“

Der Geiger vom Birkenhof.

Ein Heideroman von Fritz Gahner.

Helmers sorgte dafür, daß sie ihre heimatliche Tracht mit moderner städtischer Kleidung vertauschte. Von der alten Sabine Larsen blieb am Ende nicht viel mehr als der Name. Aber das schlichte, stahlblaue Kostüm, der einfache Hüßhut standen ihr gut und erhöhten ihren Reiz. Ganz entzückt mußerte sie Bernd, als sie aus dem Antleideraum eines Konfektionshauses wieder zu ihm trat und war stolz auf sie. Sie würde eine ganz allerliebste kleine Materfrau abgeben. Mutter Weimard meinte das auch. Als sie Sabine auf Berndes Geheiß bewunderte, sagte sie: „Na aber, somas hübsches, Nettes, Fräulein!“ Reinweg zum Verliebten. „Ich gratuliere, Herr Helmers!“ Und Helmers nickte und lächelte seine Braut glücklich an. „Ja, er glaubte sich vollumfänglich glücklich und konnte sich gar nicht erklären, warum er seinem Glück so kurzweilig aus dem Wege gegangen war. — Es war ja auch mit der trüben Zukunft gar nicht so schlimm. Na, und wenn's kommen sollte, ein bißchen Not kriegte man schon mal für eine Weile unter.“ Das mit dem Wohnungsuchen machte mehr Mühe, als er sich gedacht. Noch immer hatten sie nichts gefunden, was seinen Wünschen entsprach. Auch heute, am dritten Tage nach Sabines Ankunft, hatten sie sich beide auf den Weg gemacht. Mutter Weimard saß stehend in der Küche, als die Korridorlocke ertönte. „Nanu, schon wieder da?“ dachte sie, während sie ging, um zu öffnen. Sie war so fest davon überzeugt, Bernd und Sabine draußen haben zu wissen, daß sie ihre üblichen Vorlichtmaßregeln ganz außer acht ließ und die Tür sofort aufschloß. Ganz erschrocken prallte sie zurück, als ein Fremder vor

ih stand. Noch dazu einer, vor dem man Angst haben konnte. Seine Augen brannten in einem flackernden Feuer, und sein bleiches Gesicht war verzerrt. Sie war nicht imstande, die Tür zu schließen, so maßlos war ihre Verwirrung.

Heinz Larsen sammelte sich. Bis jetzt hatte er das Schild mit dem Namen Helmers wie abwesend angestarrt. „Bergehen Sie, hier wohnt ein Maler Helmers?“

„Ja.“ Mutter Weimard atmete ein groß Teil ihrer Angst mit heroischem Mute hinweg. „Aber er ist ausgegangen.“

„Wann könnte ich ihn sprechen?“

„Das weiß ich Ihnen nicht zu sagen. Es kann noch lange dauern. Herr Helmers ist mit seiner Braut auf der Wohnungssuche.“

„Mit seiner Braut?“ Heinz fühlte ein Zittern in sich. War das nun Sabine? Stand er vor einer falschen Tür? Schließlich... Aber wozu Vermutungen. Er wollte doch Gemisheit.

Mutter Weimard lächelte. „Na ja, kann er das nicht? Wer solche hübsche Braut hat, will doch bald heiraten... Ja, als sie ankam, vor ein paar Tagen, da stand sie da, wo Sie jetzt stehen, wie das liebe Elend. Kein zum Erbarmen. Na, und heute! Nicht zum Wiedererkennen vor lauter Glück.“

„Sie heißt Sabine Larsen?“ fragte Heinz atemlos, den Redestrom der gesprächigen Frau hart abschneidend.

„Ja, Sabine nennt er sie. Wie sonst noch, weiß ich nicht... Kennen Sie sie denn?“

Heinz überhörte die Frage im Taumel seiner Sinne. Was wollte er hier noch?... „Ich komme vielleicht noch einmal wieder,“ sagte er. Dann wandte er sich schon der Treppe zu... Mutter Weimard schloß topfschüttelnd die Tür.

Mit schweren Füßen schritt Heinz Stufe für Stufe hinab. Beim nächsten Absatz blieb er hart stehen. Eine ladende Stimme vom unteren Tur her war an sein Ohr geflungen. So konnte nur Sabine laden.

Das Blut strömte ihm jagend zum Herzen. Dieses helle, frohe Lachen! Dieses Glühsachen! Und dabei ein

Grad durch ihre Schuld. Und dabei eine gebeugte, verlassene alte Frau. Durch ihre Schuld. Und er: ach, an sich durfte er gar nicht denken. In hatte sie elend gemacht fürs ganze Leben.

Ihr begeben? Entgegengetreten mit dem Versuch, sie heimzuholen. Diese Unmöglichkeit! Wer so lachen kann, kommt nicht wieder heim. Aber er durfte nicht länger gaudend stehen bleiben. Schon waren die Schritte der lebhaft Spredenden auf der Treppe vernehmbar.

Mit einem schnellen Entschlusse trat er in eine dunkle Flurnische. Ein Treppenspieler entzog ihm jedem Blick. Nun... Zwei Köpfe tauchten auf, eng aneinander geschmiegt. In der nächsten Sekunde blieb das Paar stehen. Sie tauchten wohl... Nur das nicht denken!

Aber war denn das überhaupt Sabine? Er hatte sie in ihrer heimatlichen Tracht in Erinnerung und konnte sich nicht sofort zurechtfinden. Nun sah er's doch gewiß. Ja, Sabine!

Ganz dicht ging sie an ihm vorüber. Und er sah in ein frohes, leuchtendes Gesicht. Er sah ein Paar glänzender Augen. Er sah ganz gewiß: sie kommt immer heim.

Und wenn er's auch noch hätte versuchen wollen, sie dazu zu bewegen, er hätte es nicht vermocht. Es packte ihn wie ein Haß gegen Sabine. Es stieg in ihm hoch wie ein wüster Ekel. Es war ihm, als wenn eine rohe Faust in seine Seele griff, die dort etwas Warmes, Heißes erdrückte: seine Liebe zu Sabine Larsen.

Taumelnd, wie ein Truntenner taumelnd, ging er die Treppen hinab.

Taumelnd schritt er über den dunstigen Hof.

Auf der Straße blieb er stehen und sah zurück. Seine Faust ballte sich hart. „Ich haße sie. Ich verachte sie,“ murmelte er zwischen den Zähnen. „Für mich gab es eine Sabine Larsen.“

James Henry Gouldmann sprang so hastig auf, daß der Stuhl des Hotelzimmers polternd zu Boden schlug. Mit beiden Armen suchte er wie besessen durch die Luft und stürzte dem soeben Eingetretenen entgegen. (Fortsetzung folgt.)

Deutsche Spar-Prämienanleihe 1919

Wer zeichnet, spart und gewinnt!

Der Amtsvorsteher Birkenwerder.

Kriegshinterbliebene.

die nach einem der Orte des hiesigen Amtsbezirks zugezogen sind, sich bei der Fürsorgestelle bis her jedoch noch nicht angemeldet haben, wollen des inäylichst umgehend unter Vorlegung der Rentenbescheide im Zimmer 3 des Rathhauses während der Dienststunden von 8 — 12 Uhr vorm. nachholen.

Antiliche Fürsorgestelle für Kriegshinterbliebene.

Als gefunden abgegeben 2 Schlüssel und 1 Spazierstock.
Die Hände unter dem Verbandsstande des Gutsphächters Lyon und Friedrich in Oranienburg ist erloschen. Die Sperremaßnahmen sind aufgehoben.
Birkenwerder, den 15. November 1919.
Der Amtsvorsteher. **Der Arbeiterrat.**
K ü h n. A h i l l e s.

Der Gemeindevorsteher Birkenwerder.

Kohlenverforgung!

Nur in der Zeit vom 15. bis 25. November werden Eintragungen in die Kundenlisten für die Kohlenverforgung entgegengenommen.

Diejenigen Einwohner, welche durch die Gemeinde mit Kohlen versorgt werden wollen, können sich täglich im Zimmer 2 des Rathhauses unter Vorlegung der Grundkarten eintragen lassen.

Einladung.

Zur Vornahme der Wahl des Gemeindevorstehers lade ich gemäß § 75 und 76 der Landgemeindeordnung die Mitglieder der Gemeindevertretung auf **Montag, den 24. November d. Js.**, abends 8 Uhr im großen Saal des Rathhauses hiermit ergeben ein. Die Sitzung ist öffentlich.

Nachdem der Gemeindevorsteher erklärt hat, die auf ihn gefallene Wahl zum Gemeindevorsteher nicht annehmen zu können, lade ich den Wahlvorstand für die Wahl der Gemeindevorsteher zur Feststellung des aus dem in Frage kommenden Wahlvorschlages Nachrückenden zur Sitzung auf **Freitag, den 21. Nov. d. Js., im Anschluß an die stattfindende Gemeindevorsteherwahl** hiermit ein. Die Sitzung ist öffentlich.

Bekanntmachung.

Zur Beratung der hierunter angegebenen Gegenstände werden die Mitglieder der Gemeindevertretung zu einer Sitzung auf

Freitag, den 21. November d. Js., abends 8 Uhr, im großen Rathssaal

hiermit unter dem Hinweis eingeladen, daß die Ausbleibenden an die Beschlüsse der im Termin Anwesenden gebunden sind.

Tagessordnung:

- Wahl von 3 Mitgliedern in den Lebensmittelausschuß des Lebens- und Futtermittelverbandes.
- Erlaß einer Ordnung, betr. die Verwaltung und den Betrieb der Volkshäuser der Gemeinde Birkenwerder (Drucksache Nr. 29).
- Erlaß einer Luftsicherheits-Steuerordnung für den Gemeindevorsteher Birkenwerder (Drucksache Nr. 30).
- Erlaß eines Ortsstatuts über die Reisefolien und Tagelder der ehrenamtlichen und besoldeten Beamten der Gemeinde (Drucksache Nr. 31).
- Schöffenvwahl und Ausscheiden eines Mitgliedes aus der Gemeindevertretung.

Einladung.

Nachdem ein Mitglied der Gemeindevertretung die Niederlegung seines Amtes erklärt hat, lade ich den **Wahlvorstand für die Gemeindevorsteherwahl** zur Feststellung des aus dem in Frage kommenden Wahlvorschlages Nachrückenden zur Sitzung auf **Donnerstag, den 20. November d. Js., abends 8 Uhr im großen Saal des Rathhauses** hiermit ergeben ein. Die Sitzung ist öffentlich.

Der Oberbefehlshaber Mante gibt bekannt, daß jede Unterstützung der im Balkan befindlichen Regierungen und Truppen, insbesondere durch Anwerbung, Lieferung von Material, Waffen und Lebensmittel sowie durch Propaganda verboten ist. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft, soweit nach den bestehenden Gesetzen nicht eine höhere Strafe in Betracht kommt.

Der Gemeindevorsteher Birkenwerder und Hohen Neuendorf.

Auf Grund des § 88 Abs. 2 der Verordnung der Kohlenverbands-Groß-Berlin über die Kohlenverteilung vom 6. März 1919 wird hiermit angeordnet:

Vom Mittwoch, den 5. November 1919 ab dürfen zur Entnahme und Abgabe von Kohlen bis auf weiteres nur die folgenden Abschnitte verwendet werden:

1. Abschnitt 5-8 der alten Kohlkarte,
2. " " " " neuen 12-Zentner-Kohlkarte,
3. " " " " " 21-22 " " " 31-32 " " " alten 5-Zentner-Ofenkarte,
4. " " " " " 5-8 " " " neuen 5-Zentner-Ofenkarte,
5. " " " " " 11 " " " " 11 " " " " 11 " " " " 21 " " " " 21 " " " " 31 " " " " 31 " " " " 41 bezw.
6. " " " " " 51 u. 61 der " 40-Zentner-Ofenkarten
7. " " " " " 1-10 der alten Kohlkarte,
8. " " " " " 1-16 der alten Sonderkarte.

Bevorzugt zu beliefern sind die bereits früher freigegebenen

1. Abschnitt 5-8 der alten Kohlkarte,
2. " " " " " alten 10-Zentner-Ofenkarte,
3. " " " " " 5-8 " " " " 30 " " " " 30 " " " " 50 " " " " 50 " " " " 80 " " " " 80 " " " " 1-8 der alten Kohlkarte,
4. " " " " " 1-14 der alten Sonderkarte.

Mit Rücksicht auf die Ausgabe neuer Kohlenkarten mit den Bezeichnungen:

- Kohlkarte Ausgabe 1919,
- Dfenkarte Ausgabe 1919,
- Kohlkarte Ausgabe 1919,
- Sonderkarte Ausgabe 1919/20

ist bei Entnahme und Abgabe von Kohlen auf Grund vorkommender Verordnung sorgfältig darauf zu achten, ob sich die Bestimmungen der Verordnung auf die alten oder neuen Kohlenkarten beziehen.

Auf die Abschnitte 1-4 der alten Kohlkarten und sämtlicher alten Dfenkarten dürfen Kohlen nicht mehr abgegeben werden.

Verträge gegen diese Anordnung werden gemäß § 93 der vorzugesetzten Verordnung bestraft. Zuwidergehende Kohlenhändler haben außerdem die Schließung ihres Geschäftes zu gewärtigen.

Kohlenstelle Groß-Berlin.

Veröffentlichung:
Birkenwerder, den 14. November 1919.
Der Gemeindevorsteher. **Der Arbeiterrat.**
K ü h n. A h i l l e s.

Lebens- und Futtermittelverband Birkenwerder.

Allgemeine Lebensmittellisten L.

Abschnitt 20 150 Gramm Hülsenfrüchte für 39 Pf.
Abschnitt 21 und den Kopf der Brotkarte für die Woche vom 24.—30. November 1919, 500 Gramm amerikanisches Roggenmehl für 70 Pf. Selbstvergifter sind von der Lieferung ausgeschlossen. Die Kaufleute haben die leeren Säcke bis zum Dienstag, den 25. d. Mts., wieder abzuliefern. Die Lebensmittel- und Brotkartenabschnitte sind bis zum 26. d. Mts. im Lebensmittelbüro einzulösen.

Haushaltungskarten F.

Abschnitt D 2 Stück Suppenwürfel für 26 Pf.
Getraideausgabe.
20 Gramm Butter für 28 Pf.,
80 Gramm Schmalz für 1,68 Pf.
wird auf Abschnitt 47 der Speiseflekkarte verabsolgt.
120 Gramm Schmalz für 2,52 Pf.
wird auf Abschnitt O 21 der Einfuhr-Zulasskarte und gegen Vorlegung der Speiseflekkarte abgegeben.

Mehl ist vorhanden

in Bergfelde bei Kaufmann Haus und Paetzold, in Birkenwerder bei Kaufmann Horner, Koch, Maeter, Saalmann, Segesand und Trittmacher, in Borgsdorf bei Kaufmann Köhler und Schumann, in Hohen Neuendorf bei Kaufmann Veier, Eierte, Fröhlich, Seefeld und Schön, in Stolpe bei Kaufmann Kersten und Mathnow.

Gulash
in 1-Pfundbüchsen zum Preise von 6,50 Mk. ist bei allen Kaufleuten zu haben.

Fahfeste
zum Preise von 4,40 Mk. pro Pfund:
in Bergfelde bei Kaufmann Paetzold,
in Borgsdorf bei Kaufmann Schumann.

Welkkohl
wird zum Preise von 12 Pf. für das Pfund abgegeben.

Kohlreben
für 9,50 Mk. für den Zentner.

Kunkelrüben
8,75 Mk. für den Zentner wird im Lebensmittelshuppen gegen Guthschieue abgegeben.

Phosphoräure Futterkalk, Zuckerrübensamen, Sonnenblumenkudenschrot, Hundekuchen, Geflügelkackfuttermittel, Knochenknochen und Knochenmehl wird in jeder Menge gegen Guthschieue abgegeben, ebenso

Melasse zum Preise von 38 Mk. für den Zentner.
Bezieher von Saatkartoffeln können ihren Bedarf für das Frühjahr 1920 bis Ende dieses Monats im Lebensmittelbüro aufgeben.

Die Kaufleute haben zum Empfang der Lebensmittel für jeden Posten besondere Säcke zu liefern, Leisäcke können nicht gestellt werden.

Für die Gastwirte werden Aueln im Lebensmittelbüro abgegeben.
Birkenwerder, den 17. November 1919

Der Verbandsvorsteher. **Für den Arbeiterrat.**
K ü h n. A h i l l e s.

Hohen Neuendorf.

Hautkrankheit unter den Schulkindern.
Um der unter den Schulkindern herrschenden ansteckenden Hautkrankheit (Ausklug) vorbeugen, ist es dringend erforderlich, daß die damit befallenen Kinder sich in ärztliche Behandlung begeben und vom Umgang mit gefunden Kindern fern gehalten werden. Die Eltern und Pflegebefohlenen werden gebeten, hierauf mehr als bisher ihr Augenmerk zu richten.
Hohen Neuendorf, den 14. November 1919.
Der Gemeindevorsteher. **Der Arbeiterrat.**
Wilberg. M B H.

Bergfelde.

Mahnahmen gegen Wohnungsmangel.
Mit Ermächtigung des Ministers für Volkswohlfahrt und auf Grund des § 9 der Verordnung über Mahnahmen gegen Wohnungsmangel vom 23. 9. 18 sowie in Gemäßheit des Beschlusses der Gemeindevertretung vom 14. 11. 19 ordne ich hiermit an:

1. daß alle Hausbesitzer bzw. ihre Stellvertreter jede Wohnung innerhalb 24 Stunden, nachdem sie gefündigt ist, oder fest steht, daß sie aus einem sonstigen Grunde zu einem bestimmten Termin von dem bisherigen Wohnungsinhaber verlassen wird, dem Unterzeichneten anzeigen haben, soweit nicht Anzeige der Kündigung bereits auf Grund der Anordnung des § 6 der Mieterchutzverordnung erfolgt ist,

2. daß die Untervermietung von Wohnungen und Wohnungsteilen sowie die Vermietung öffentlicher Räume durch die Hauseigentümer oder sonstige dinglich Berechtigte vom Tage der Bekanntmachung dieser Anordnung an der Genehmigung des Unterzeichneten unterliegt. Im Falle der Verletzung der Genehmigung ist die Besvärde an das Mietvereinigungsamt Birkenwerder binnen einer Woche zu läufig.

Bürgersteigerung.
Die Grundstückseigentümer bezw. Verwalter werden darauf hingewiesen, daß sie nach § 5 des Ortsstatuts vom 1. Juli 1912 verpflichtet sind, die **Bürgersteige** (sowohl vor den bebauten als auch vor den unbebauten Grundstücken) vom **Schnee zu räumen**. Gegen die Säumnigen werden Zwangsmaßnahmen unternommen werden.
Bergfelde, den 17. November 1919.
Der Gemeindevorsteher. Wolff.

Borgsdorf.

Die Gemeindevorsteher Woll und Ostrowski und der Schöffenvorsteher Wode sind von der Aufsichtsbekörde bestätigt worden. Ihre Verpflichtung für ihr Amt ist erfolgt.

Zu dem am 15. d. Mts. beginnenden Auslegung der Kohlenkundenliste zwecks Neueintragung erfolgt die Ausgabe der neuen Grundkarten bezw. Ausweise im Gemeindebüro wie folgt:
Am Dienstag, den 18. d. Mts. Haupt-, Linden-, Wald- und Kanalstraße.
Am Donnerstag, den 20. d. Mts. Weißes Haus, Schmidts Hof, Ziegel- und die Bahnhofsstraße.
Am Freitag, den 21. d. Mts. Wilhelmstraße und die Villenkolonie.
Borgsdorf, den 14. November 1919.
Der Gemeindevorsteher. Rodewald.

Aus dem Reiche.

Der Zusammenstoß der Industrie. Der Vereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände sind, wie kürzlich in einer Mitgliedsversammlung berichtet wurde, in den letzten Wochen außer zahlreichen anderen folgende größere Arbeitgeberverbände beigetreten: Die Vereinigung deutscher Flaschenfabriken, Hamburg; der Arbeitgeberverband für Binnen-schifffahrt und verbandete Gernerbe, Hamburg; der Arbeitgeberverband der deutschen Filmindustrie, Berlin; der Wirtschaftsbund der deutschen Lebensmittelindustrie, Berlin; der Arbeitgeberverband der Batterie- und Element-Industrie in Groß-Berlin; der Bund der Arbeitgeber in Lübeck und Umgebung; die Vereinigung braunschweigischer Arbeitgeberverbände; die Vereinigung würtembergischer Arbeitgeberverbände, Stuttgart; der Verband Thüringischer Industrieller, Weimar; der Arbeitgeberverband der deutschen Straßenbahnen, Kleinbahnen und Privatbahnen, Berlin, und der deutsche Industrie-Souvenörverband zu Dresden. Damit ist die Zahl der der Vereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände unmittelbar angeschlossenen Verbände auf 127, die der mittelbar angeschlossenen auf 461 gestiegen.

Heimkehr Madeniens. Nach einer der Waffenstillstandskommission in Düsseldorf zugegangenen Benachrichtigung hat General Foch angeordnet, daß die Heimführung des Feldmarschalls von Madeniens sofort in die Wege geleitet werden soll. Der Leiter der alliierten Waffenstillstandskommission in Düsseldorf, General Dubant, ist gebeten worden, darauf hinzuwirken, daß der Feldmarschall am frühesten Morgen, das heißt eventuell über einen italienischen Hafen nach der Heimat zurückgeführt werden möchte. General Dubant hat versprochen, sich in diesem Sinne bei dem Marschall Foch einzusetzen.

Ententetrobheiten. Das britische Kriegsgericht in Dären hat einen angehabenen Dürerer Bürger zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt, weil er in seinem Hause die von einem alliierten Offizier bewohnten Zimmer nicht genügend geheizt habe. — Wie der Dena aus Wiesbaden gebrachte Wort, drang dieser Tage ein marokkanischer Soldat in die Wachsweise des dortigen Schlahtshofes ein und brachte ohne jeden Grund einem Wächter lebensgefährliche Verletzungen bei.

Französisches Streikverbot. Nach einer Meldung der „Frankfurter Zeitung“ aus Saarbrücken erließ General Anlauder, der oberste militärische Kommandant des Saargebietes, eine Proklamation an die Bevölkerung, wonach das Recht auf Arbeitseinstellung aufgehoben wird; für den Fall eines Streiks wird ein Sondergericht in Saarbrücken errichtet, das mit weitgehenden Strafbefugnissen gegen zuwiderhandelnde Arbeiter ausgestattet ist.

Verfallenerklärung von Kartoffeln. Durch Verordnung des Reichswirtschaftsministers vom 11. November 1919 ist die Rückstärkung erteilt ermächtigt worden, Kartoffeln, die vorbeschrieben veräußert oder sonst in den Verkehr gebracht werden, ohne Zahlung einer Entschädigung für verfallen zu erklären. Diese Befugnis stand nach der bisherigen Regelung lediglich den Kommunalverbänden zu, es hat sich aber als notwendig erwiesen, sie im Interesse der Ermöglichung eines bescheidenen und energielichen Zugriffs auch der Reichsartoffelstelle als der für die Erziehung und Verteilung der Kartoffeln in erster Linie zuständigen Reichsartoffelstelle zu übertragen. Gegen die Verfüung der Reichsartoffelstelle, durch welche Kartoffeln für verfallen erklärt werden, ist Beschwerde an das Reichswirtschaftsgericht zulässig, das endgültig entscheidet.

Aus aller Welt.

Oesterreich liefert Leuten nicht aus. Das „Neue Wiener Tagblatt“ erzählt, daß die Wiener Staatsanwaltschaft entschieden habe, den Dr. Lesien nicht wegen Hochverrates, der ein politisches Verbrechen sei, wohl aber wegen Ermordung der Geiseln als eines gemeinen Verbrechens auszuliefern, vorausgesetzt, daß er wegen des erlenen nicht angeklagt wird. Die Staatsanwaltschaft für Luzern und für Neuchätel hätten nun das Münchener Auslieferungsgesetz zu beantworten — Trotzdem hat wie der „Morgen“ von unterrichteter Seite erzählt, die österreichische Regierung das Auslieferungsgesetz der bayerischen Regierung abfähigig bestritten. Lezien werde aber nicht in Freiheit gesetzt, sondern in Karlsruhe bei Waldhof interniert werden.

Birkenwerder.

Wegen des Festtages erscheint die nächste Nummer Donnerstag nachmittag. Inzertate erbiten wir rechtzeitig, spätestens aber bis Donnerstag früh 8 1/2 Uhr.
 * Im Fahrplan der **Vorortstraße Berlin-Oranienburg** tritt von heute ab eine Veränderung ein. Es verkehrt der Zug ab Sietliner Bahnhof 9,50 abends, an Oranienburg 10,54 nicht mehr.

* **Vortrag über Volkshygiene!** Unter Hinweis auf das heutige Inzertat im Allgemeinen wird auch an dieser Stelle auf den am Freitag, den 21. November stattfindenden Vortrag über den russischen Volkshygiene aufmerksam gemacht. Der Vortragende, ein junger Jurist aus dem Baltischen, hat durch langjährigen Aufenthalt in russischen Ostseeprovinzen und Petersburg die Entwicklung dieser eigenartigen russischen Erscheinung kennen gelernt. Ihm ist diese Bewegung ihrem Wesen nach aus eigener Anschauung durchaus bekannt und hatte er außerdem Gelegenheit, mit vielen führenden Persönlichkeiten in seiner Eigenschaft als monatlanges Mitglied der A. u. S. Käte in Petersburg usw. Führung zu nehmen. Da in deutschen Kreisen vielfach durchaus falsche Vorstellungen über die bolschewistische Bewegung bestehen, dürfte der Vortrag vielseitige, willkommene Aufklärung bieten.

* **Hühnerdiebstahl.** Dem hier selbst Dorelstraße 60 wohnhaften Eigentümer Karl Maeker wurden in den Abendstunden des 15. d. Mts. acht Hühner aus seinem auf dem Hofe befindlichen Hühnerstall gestohlen. Die von der hiesigen Polizei angeleitete Ermittlung führte am Sonntag nachmittag zur Verhaftung der Täter. Es sind dies zwei Soldaten des bei einquartierten Reichswehrbataillons. Die Diebe haben die Hühner an demselben Abend für 90 Mark in Berlin verkauft. Der Erlös der Hühner konnte dem Geschädigten ausgehändigt werden.

* **36 Zentimeter Schneefall.** Die Schneefälle hatten in der Nacht zum Sonntag ihren Höhepunkt erreicht. Begleitet von einem heftigen Wind, der mitunter zum Sturm anwuchs, fielen die schweren Flocken die ganze Nacht und den ganzen Vormittag über herab und kühlten die Natur in ein dichtes weißes Kleid. In Bergen türmten sich die Schneehaufen auf den Straßen. Glücklicherweise hörten in den Mittagstunden die Schneefälle auf. Nach Messung des Berliner Wetterbüros beträgt die frisch gefallene Schneehöhe 36 Zentimeter, in Dahme in der Mark sogar 42 Zentimeter. Seit Januar 1907 hat solche gewaltigen Schneefälle nicht mehr zu verzeichnen gewesen.

Ein solch früher Winter, wie wir ihn jetzt bekommen haben, dürfte seit 12 Jahren nicht mehr dagewesen sein. Ueber die Fortdauer dieser Witterung sind die Landleute der Ansicht, daß der jetzigen Frostzeit ein milder Winter folgen wird. Im hundertjährigen Kalender sieht: Frost Mitte Oktober bis Weihnachten. — Hoffen wir, daß bald gelinderes Wetter einsetzt, damit unsere Ernte, die zum Glück unter warmer Schneedecke einigermaßen gesichert liegt, nicht verloren geht.

Frohnaun.

* **Grundbesitzerverein.** In der letzten Versammlung konnten wieder 14 neue Mitglieder aufgenommen werden. Das Thema: Gründung einer Wirtschaftsgenossenschaft erregte eine lebhafteste Debatte. Nach genügender Aussprache waren die Mitglieder für den Antrag, für eine zu bildende Kommission in dieser Sache wurden die Herren Knau, Rauch und Reichow gewählt. Die Weihnachtfeier im Verein soll am 20. Dezember abgehalten werden; zur Deckung der Unkosten werden 300 Mk. bewilligt.

B. Der Volksauschuss arbeitet nunmehr fast ein Jahr. Er beschloß in seiner Sitzung vom 12. November, eine Einwohnerversammlung einzuberufen und ihr Rechnung über seine Tätigkeit während dieses Jahres abzulegen. Der Versammlung soll die Neuwahl eines Ausschusses anheimgestellt werden, zum mindesten sollen Ergänzungswahlen für die während des Jahres ausgeschiedenen Mitglieder beantragt werden. Zum Punkt Wirtschaftsfragen wird mitgeteilt, daß am Sonnabend Schmalz freihändig verkauft werden wird. Die Milchlieferung ist um weitere 10 Liter auf 50 Liter zurückgegangen, so daß Kinder über 6 Jahre und leichtere Kranke nicht mehr beliefert werden, während andere Kranke nur 1/2 Liter erhalten. Es erklären sich einige Ziegenbesitzer bereit, im Hofstall Milch für kleine Kinder und Kranke abzugeben, doch wird betont, daß viele der Haushalte, die sich jetzt in der Notlage befinden, sehr wohl in der Lage wären, selbst Ziegen zu halten. Die Anschaffung von Ziegen wird dringend geraten. Die Lebensmittelversorgung ist zur Zeit außerordentlich schlecht. Die an anderen Orten verteilten Lebensmittel stammen aus Anschaffungen der einzelnen Gemeinden. Die ablenkende Haltung der Einwohnergesellschaft machte bekanntlich solche privaten Beförderungen in größerem Umfang bis dahin für Frohnaun unmöglich, doch dauern die Bemühungen der Sonderkommission und des Grundbesitzervereins um eine Genossenschaftsbildung zum Zwecke der Versorgung fort. Eine Menge von 1 Zentner Kaffee, 1 1/2 Zentner Kakao und 140 Tafeln Schokolade ist beordert worden. Die Sachen werden Dienstag, den 18. November, nachmittags 2 Uhr, in der Fleischhalle verkauft werden. Schokolade wird nur an die Familien mit Kindern im Alter bis 14 Jahren abgegeben. Durch kostenlose Uebertragung eines Bauplatzes für ein Postgebäude hofft die B. L. C. Frohnaun das Postamt zu erhalten.

* **Bedrohliche Lage unserer Kartoffelversorgung.** Die Lage unserer Kartoffelversorgung ist als recht bedrohlich anzusehen. Infolge des frühzeitig eingetretenen Frostes sind sehr große Mengen Kartoffeln in der Erde erfroren, und zwar trifft dies namentlich in den südlichen Provinzen des Reiches, in Pommern, Westpreußen und Schlesien, teilweise auch in Brandenburg, zu. Leider hält die Kälte im Osten noch immer an. Eine weitere sehr bedauerliche Folge hiervon ist die Tatsache, daß die Eisenbahnverkehrsperre, die ja teilweise gerade im Interesse der Kartoffelversorgung verfügt wurde, nicht genügend ausgenutzt werden kann. Denn während des gegenwärtigen Frostes ist ein Transport von Kartoffeln völlig ausgeschlossen. Vorläufig konnten nur alle nötigen Vorbereitungen für den Transport getroffen werden. Lokomotiven und Wagen sind vom Westen nach dem Osten unterwegs, zum Teil auch schon an ihrem Bestimmungsort angekommen. Mit dem eigentlichen Transport der Kartoffeln muß aber leider gewartet werden, bis das Wetter milder geworden ist.

(Oranienburg. Wie weit eine kleinere Gemeinde dem schwerfälligen Apparat der Festhalle Groß-Berlin voraus

sein kann, beweist das Beispiel der Stadt Oranienburg. Der hiesige Magistrat hat Dank den Bemühungen des Bürgermeisters Dr. Helm in Frankfurt a. M. mehrere Eisenbahnwagen mit Speck und Schmalz angekauft. Der erste Wagen mit amerikanischem Speck ist bereits verkauft worden; in diesen Tagen ist auch der zweite Wagen mit bestem Schmalz eingetroffen, das zum Preise von 14,50 M. für das Pfund freihändig (!) ohne Anrechnung auf die Wochenlopfumenge verkauft wird.

Sermendorf. In der vergangenen Woche wurden einem Besitzer aus seinem verschlossenen Stall zwei Schweine und mehrere Hühner gestohlen. Die Täter sind mit ihrer Beute entkommen.

Eingefandt.

Sie alle unter dieser Rubrik zur Veröffentlichung gelangenden Mitteilungen übermitteln die Redaktion nur die prägnanteste Benennung.

„Haben Sie englische Zigaretten?“ Diese Frage hört man jetzt ständig in den Zigarrenläden, ohne daß der Käufer derselben bedenkt, daß die mit Opium getränkten Zigaretten ihn körperlich ruinieren, indem dieselben ihn dadurch, daß er sie noch durch die Lunge rauchen muß, dieselbe angreift und er sich durch den Genuß derselben ein unheilbares Lungeneiden und langames Siedtum zuzieht. Jeder Käufer möge doch bedenken, daß diesen Mist der Engländer nicht einmal selbst raucht und das darin befindliche Opium dazu bestimmt ist, den Raucher körperlich völlig zu ruinieren. Wenn man die Geschichte verfolgt hat, wird man gefaselt haben, daß es dem Engländer mit Hilfe des Opiums gelungen ist, den indischen und auch den chinesischen Volkstamm völlig zu ruinieren, während er selbst in seinen Ländern den Genuß derselben in irgend einer Form bei hoher Strafe verbietet. Man hört von der Regierung so manches, was sie verbietet, aber vor dem Genuß der englischen Zigaretten warnt sie nicht. Wer raucht nun bei uns die englischen Zigaretten? Doch in den meisten Fällen wohl nur die Jugend. Dadurch aber verlieren wir die Hoffnung, daß unser Volk sich jemals wird wieder körperlich erholen können, wenn man dazu an die traurigen Ernährungsverhältnisse denkt. Es wäre noch gerade an der Zeit, daß die Regierung Ziffern veröffentlicht über die Zahl der Lungenkranken, welche auf den Genuß englischer Zigaretten zurückzuführen sind. Es wäre auch an der Zeit, daß die Jugend die englischen Zigaretten meidet und sich daran gewöhnt, überhaupt weniger zu rauchen. Es wäre interessant, zu erfahren, wieviel indirekte Steuern wir durch den Kauf dieser Zigaretten an unsere Gegner zahlen. Also weg mit den englischen Zigaretten aus Deutschland.

Moden-Gcke.

Ein Wort über deutsche Frauenkleidung.



Zur Herstellung des hiesigen Nachmittagskleides war dunkle Seide mit kleinkariertem Wollstoff verwendet. Die spitze ausgeschnittene Ueberbruse endigt vorn wie im Rücken in einem angeschnittenen Schößlein, über das der schmale Gürtel hinweggreift. Der an der Hand eingegogene Blusenärmel ist im Zusammenhang mit der Unterbruse gearbeitet, die in der kurzen gereihten Tunika aus Seide verläuft. Der glatte Rock ist einer Futterpeise angelegt, die von der Tunika verdeckt wird. Zu diesem hochmodernen, im Rücken schließenden Kleide ist der Schnitt in 44, 46, 48, 52 cm halber Oberweite durch die Modengentrale Dresden-N. 8 zu beziehen.

Kirchliche Nachrichten.

Mittwoch, den 19. November 1919, **Fast- und Gattag.**
 Birkenwerder: Nachm. 3 Uhr Gottesdienst. Nachher Beichte und heil. Abendmahl.
 Schulhaus zu Vorgsdorf: Vorm. 11 Uhr Gottesdienst. Hohen Neudorf: Vorm. 1/2 11 Uhr Gottesdienst. 1/2 12 Uhr Abendmahl. Kirche geheilt.
 Bergfelde: Nachm. 3 Uhr Gottesdienst. Nachm. 4 Uhr Abendmahl.

Hordbahn-Lichtspiel-Theater.

Dienstag, den 18. November in Stolpe (Issing), und Mittwoch, den 19. November in Birkenwerder (Waldschlösschen), Cottranz. Ein Aktus in 5 Akten. In der Hauptrolle Werner Krauß. Sächsisch. Eintritt 1,75 Mk. Mittwoch, den 19. November in Stolpe: Leichstein und Geil. Drama in 5 Akten. In der Hauptrolle Alexander Dumas und dem Charakter „Rosa“. In den Hauptrollen Friedrich Felicit. Das grosse Erlebnis, Drama in 3 Akten mit Olga Engel. Eintritt 1,50 Mk. Anfang 8 Uhr. Voranzeige: Freitag, den 21. November in Stolpe: Anders als die Andern (S. 175) und Sonntag, 22. November: Prostitution. Cell. Eintritt 1,75 Mk. Samstag, den 23. November in Birkenwerder: Prostitution i. Cell. und Sonntag, den 23. November: Anders als die Andern (S. 175) Eintritt 1,75 Mk.
 Um regen Zuspruch bitten Die Direktion.

Den geehrten Einwohnern von Hohen Neudorf und Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß ich in **Hohen Neudorf, Poststraße 48**, eine **Stellmacherei u. Tischlerei** für Anfertigung und Reparaturen von Handwagen, Schlitten, sowie gezeichneten Möbeln etc. eröffnen habe. Es wird mein Bestreben sein, meine verehrte Kundschaft auf das Beste zu bedienen und zeichne ich hochachtungsvoll **Artur Riemann.**

Hermann Strecker
Charlotte Strecker
 geb. Weinrich
 Vermählte
 Hohen Neudorf, 12. November 1919.

Waterl. Frauenverein v. Roten Kreuz
 Bergfelde.

Einladung zur **Mitgliederversammlung**
 am Donnerstag, den 20. November, abds. 7 Uhr, in den Terrassen am Gerthause.
 Der Vorstand.
 S. H.: Olga Haase, 1. Schriftführerin.

Restaurant „Zum Fichtenhain“
 Hoh. Neudorf. M. Issing. Bahnhof Stolpe.
 Sonnabend, den 22. November 1919:
Militär-Streich-Konzert
 ausgeführt von der **Kapelle d. Jäger-Regt. z. Pf. Nr. 6** (Obermusikmeister Engelke).
 Anfang 7 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.
 Nach dem Konzert: **BALL.**

Tätiges Mädchen
 für alles zum 1. Dez. gesucht, 2. Mädchen vorzuziehen.
Franz Gl., Frohnaun,
 Am grünen Bipel.
Widelmacher und Rollerin
 verlangt **Hohen Neudorf,**
 Viktorstr. 34.

Kalkstufstoff
 hat abzugeben à Str. 35 M. ab Wilhelmstal
Die Gutverwaltung Jinnow.

Kerzen
 für Weihnachtsbaum hat abzugeben ein Wiederverkäufer
Jahns, Hohen Neudorf,
 Triftstr. 7 a.

Schuhwaren
 Neelle Ausfühung.
 Herren-Convisiten u. Winterstiefel, doppeltsohlig, God Welt, Prima Ausfühung.
 Damenstiefel in verschiedenen Ausfühungen, moderne Formen, auch mit niedrigem Absatz.
 Ganz- u. Halbsehne in Vorkauf, samt u. weich Leinen, hoch. Abt. **Damenstiefel aussehend, Leder, 25 Mk.**
Herrenstiefel, Vorkauf, americk. Façon.
Militärstiefel u. 36-48.
Kinderstiefel, den 23-39.
Silberkalkstufstoff u. Ledersehne von 2-46, auch mit Ledersehne.
Jahnelwarschuh u. Ledersehle für Herren und Damen.
Pantoffeln für Herren, Damen u. Kinder.
Gummistiefel, Einlegesohlen, Schnürsenkel.
 Da kein Laden, wird nur mit feinem Nagel verkauft.
Engler, Hohen Neudorf,
 nur Heinenstr. 19. nur

Winterüberzieher, 1 Militärmantel, 1 Schw. Seerod,
 alles gut erhalten, bei **Albert Schumann, Birkenwerder, Hauptstr. 35.**
 Giechener **Diplomaten Schreibstisch,** fast neu, zu verkaufen.
Hohen Neudorf, Friedrichstr. 33, part.

Kohlen
 sind sofort abzuladen bei **S. Gierke, Hohen Neudorf, Friedrichstraße 9.** Verkauf von leeren Kisten und Fässern.

Reichsbund der Kriegesbeschädigten, Kriegsteilnehmer, Kriegesinterblichen und Kriegesgefangenen, Abt. Bezirk 74, Bergfelde-Frohnaun
Mitgliederversammlung
 am Donnerstag, 20. Nov. 1919, pünktlich 8 Uhr abends, im Rest. „Der Erker“.
 Tagesordnung:
 1. Vereidung des Protokolls der letzten Sitzung.
 2. Aufnahme neuer Mitglieder.
 3. Stellungnahme gegen die Beschäftigung autom. Hilfskräfte im Gemeindefürsorgeamt.
 4. Bericht über das Angebot des Kriegesdanks.
 5. Wahl eines Delegierten zum Ernährungsausschuss.
 6. Die Totenfeier am 23. Nov. d. Js.
 7. Errichtung eines Gedenksteins für die gefallenen Kameraden.
 8. Bericht des Vergnügungskomitees.
 9. Verschiedenes.
 Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung ist das Erscheinen jedes Kameraden Pflicht.
 Gäfte willkommen.
Der Vorstand.

Lv. Frauenhilfe Bergfelde.
Einladung zur Mitglieder-Versammlung
 am Donnerstag, den 20. Nov., nachmittags 4 Uhr in der Konditorei Marmel (früher Groß), Viktorstr. 19. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
 Gäfte sind herzlich willkommen.
Der Vorstand.
 S. H.: Wolf, 1. Schriftführerin.

Seefische, Räucherwaren, Fisch-Konserven,
 täglich frisch, empfiehlt **Fr. Müller, Birkenwerder, Hauptstraße 30.**

Gänse u. Enten
 treffen am Donnerstag ein.
Hugo Krieg, Birkenwerder, Luffenstr. 21.
8-10000 Mk.
 1. Hypothek zu vergeben. Off. unter B. C. 500 an die An-Exp. W. Holzheuer, Hohen Neudorf, Berlinerstr. 54.
Rüchermöbel
 preiswert zu verkaufen.
Sellau, Hohen Neud., Schönlieberstr. 6.

Reichsbund
der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer u. Hinterbliebenen,
Ortsgruppe Birkenwerder und Umgegend.
Mitglieder-Versammlung
am Dienstag, den 18. November, abends 8 Uhr im „Bodensee“
Sämtliche Mitglieder werden gebeten, pünktlich zu erscheinen.
Gäste herzlich willkommen.
Der Vorstand.

Achtung!
Am Donnerstag, den 20. d. Mts.,
abends 8 Uhr
findet im **Caféhaus Glanz** in **Hohen Neuendorf** eine
gemeinschaftliche Versammlung
der Anhänger der
Neuen bürgerlichen Vereinigung
Hohen Neuendorfs und der Sozial-
demokratischen Partei Deutschlands
statt.
Tagesordnung:
1. Wie treiben wir in Zukunft praktische Gemeindepolitik?
2. Aussprache über Gründung einer Konsum-Filiale.
Zahlreiches Erscheinen erwarten
Die Einberufer
H. Dahms. A. Weigel.

Deutsche Volkspartei Ortsgruppe Birkenwerder.
Hauptversammlung
am Freitag, 21. Nov. 1919, abends 8 Uhr, bei Balzer.
Tagesordnung:
1. Berlesung der Niederschrift.
2. Vortrag: „Schuldfragen des russischen Volkswismus nach Wehen und Verleuten aus eigener Anschauung“. Ref.: Herr Rechtsanwalt Sokowski, Berlin.
3. Sitzungsgemäße Vorstandswahl.
4. Mitteilungen über den Stand unserer Bibliothek.
5. Verschiedenes.
Gäste willkommen! Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.
Terminung, 1. Vorsitzender. Loewe, 1. Schriftführerin.

Preiswerte Möbel:
6 Schlafzimmer mit Spiegel u. Marmor, kompl.
4 Speisezimmer,
4 Herrenzimmer,
8 Küchen. Besichtigung erbeten.
Gustav Schwarz, Waidmannslust,
Oranienburger Chaussee 45.

Kränze zum Totenfest
in geschmackvoller Ausführung liefert preiswert
Gärtnerei Hartfiel, Glienicke
Schönfließersstrasse. Fernsprecher: Tegel 2769.

Obstbäume
sowie
Koniferen
in allen Formen und Sorten
in großer Auswahl
sind von jetzt ab am Lager und treffen ständig ein.
Kliemt & Kubaschk, Handlungsgärtnerei,
Hohen Neuendorf, Auguststraße 12.

Zum Totenfest werden Kränze
in jeder Preislage angefertigt.
:-: Es wird gebeten, Bestellungen sofort aufzugeben. :-:
„Gärtnerei zur Flora“, Bergfelde.

Richard Kirschke
Isth. Frau Ww. Clara Kirschke
Hohen Neuendorf, Berlinstr. 55
Fernspr. 113. im Laden. Fernspr. 113.
Bestes Geschäft im Orte
empfiehlt sich zur
Übernahme sämtlicher
Beerdigungen = Angelegenheiten.
Beichttransporte von und nach allen Plätzen. Ver-
sorgung sämtl. amtl. Formalitäten. Feuerbestattung
- Urnen. Trauerdekorationen für Wohnung und Kapellen
in vornehmen künstlerischem Geschmack. - Trauergejänge.
Ständiges Lager von Eichen-, Fink- und Metallfärgen.
Süßwarte Schenkung. - Mächtige Preise.
- Auskunft in allen Beerdigungs-Angelegenheiten.

Vaterl. Frauenverein
u. Hohen Saag, Birkenwerder.
Dienstag, d. 18. November,
mittags 4 Uhr, bei Wenzel:
Mitglieder-Versammlung.
Besprechung über Abhaltung
eines Unterhaltungs-Abends.
Die Vorsitzende.
Rühn.

Dachdecker
stellt ein
O. Sarenthin jun.,
Gliese an der Nordbahn,
Hohlstr. 22. Telefon: Tegel 136.
Verlangt wird eine gewandte
Zusbesserin
für mehrere Tage. Dieselbe könnte
hier übermachen.
Frau Admiral von Truppel,
Frohman, Fischthalweg.

Möbel
gut und billig
direkt an Private:
Bürgerliche
Wohnungs-Einrichtungen
in allen Preislagen.
**Speise-, Herran-,
Schlafzimmer,
Nussbaumwohnstuben,**
Farbige Küchen,
Einzelmöbel.
Lagerbesuch lohnend und
erwünscht.
Lieferung frei Haus.
Windhorst, Berlin
162 Brunnenstrasse 162
zwischen Invaliden- und
Anklamerstrasse.

Klavierstimmer
Fachmann für
Reparaturen an
Flügel- & Piano
Erich Görs
Hermesdorf
Schönfließersstr. 21
Tegel, Tegel 3367

1. und 2. Hypothek
Baugeld zu vergeben. Gohrbandt,
Hohen Neuendorf, Klarastraße 24.
(Sprechstunden Sonntag 10 bis 11).

2000 Mark
erste Hypothek zu 5%, wird gesucht.
Offerten unter R. 10 Expedition
des Briefkasten-Bote.

2 m Brennholz
und Torf zu kaufen gesucht. Off.
Angebote an **Serrmann,**
Birkenwerder, Briesallee 10.

Auf diese Marke

muss jeder Pfänder-
besitzer achten!
Sie ist das Garantie-Zeichen
für die echten, altbewährten
Leonhardt'schen
Original-H-Stollen
Stets schneidet sie a. d. billigste Abmessung,
Qualität unerreicht,
daher die billigsten.
Jeder Stollen hat
drin die Marke H.

Bei Schlaflosigkeit, gegen alle
Neurosen des Zirkulations- und
Zentralnervensystems, besonders
bei nervöser Ueberreiztheit durch
Berufsarbeit, epileptischen Krämp-
fen, Hysterie, nervösen Kopf-
schmerzen, nervösem Herzklappen,
Neurasthenie, Neuralgie nehme
man als vollständig unerschütterliches,
promptherwirkendes Mittel **Stoll's
Brombadian-Extrakt.** Preis
Mk. 5.- die Flasche. Versand:
Grüne Apotheke, Gestalt 402.

+ Kluge Frauen +
gebrauch. d. **Regelstörung**
meine in den barin-ächtigsten Fällen
bestbewährten Spezialmittel. Vollst.
unerschütterlich mit **Garantierschein**,
wenn alles nicht gelöst, machen
Sie noch einen Versuch, auch Sie
werden mir stets dankbar sein.
Diok. Versand G. Ahmling,
Hamburg, Baulstr. 2 I.

Landhaus oder Villa
mit Obst- und Gemüsegarten zu kaufen gesucht. Eventl.
Auszahlung. Ausführliche Angebote an
R. Seelig, Hermsdorf, Solauellstraße 16.

Winteräpfel
In der nächsten Woche treffen noch ca. 200 Ztr.
gute Dauerware
pro Ztr. 72 Mk. ein. Wir bitten um rechtzeitige
- - Vorbestellung. - -
Fengler & Co, Hohen Neuendorf,
Hohenzollernstr. 11.

Achtung!
Täglich frisch ausgeschlachtete Gänse,
täglich Neuheiten in
Delikatessen und Räucherwaren,
Prima Tafelobst,
sowie große Posten **Wasch- und Toilettenseifen**
empfiehlt
Schulz, Hohen Neuendorf,
Schönfließersstraße 11.

Blutfrische Seefische,
lebende Karpfen, Flußfische,
täglich frische Räucherware,
en gros neue Heringe. en detail
Gesemünderfischhdlg. Bruno S. Hagen,
Hermsdorf, Kaiserplatz 30. Fernspr. Tegel 453.
(Südausgang Bahnhof Hermsdorf).

Installations-Geschäft.
Übernahme von: Gas- und Wasseranlagen, Drahtzüge, Stab-
gitter, Reparaturarbeiten, Spezialität: Elektrifizierung von
Gaslampen, elektrische Klingelanlagen.
Verkauf von: Tischlampen, La. Taschenbatterien, Gashocher,
echte Zuer-Glühkörper, Zylinder, Glöden, Zuglampen,
Ampeln, Kronen sowie jede Lampe nach Bestellung.
Sämtl. Ersatzteile für Gaslampen und Wasserleitung.
W. Stärkenberg,
Hohen Neuendorf, Berlinstraße 41.

Frieda Kaulisch
Schneidermeister.
Hoh. Neuendorf (Nordb.), Viktoriastrasse 1.
Telefon: Birkenwerder Nr. 211.
Anfertigung von Kostümen,
einfachen und eleganten
Damen- und Kinderkleidern,
Jacken und Mänteln.

Schuhwaren **Klavier,**
wichtig gut erhaltenes, elegantes,
tönchönes Instrument, priv. von
priv. zu kaufen gef. Preisoff. erb.
Lagerkarte 34, Berlin Postamt 107
Suche leichten Einpänner-
Arbeitswagen
zu kaufen.
Globisch, Hohen Neuendorf,
Klarastraße 20.

KLAVIERSPIELEN
schnell und mit **Leichtigkeit** macht
Freude!
Als **tüchtige Lehrerin** empfiehlt sich
L. Krenke,
konservatorisch geprüft,
Birkenwerder, Ahorn-Allee, Villa Daheim.
Gleichzeitig Theorie-, Musik- u. Harmonielehre.
Honorar billig - Noten am Lager.

Geschlechts-Kranke!
Rasche Hilfe - Doppelte Hilfe!
Gonorrhöen, früher und veralteter Ausfluß. Bösung
in kürzester Frist; **Syphilis,** ohne Berufsbeschränkung, ohne Einschränkung
u. andere Gifte, **Mannschwäche,** sofortige Hilfe. Ueber jedes
der drei Leiden ist eine ausführliche Broschüre erschienen mit zahl-
reichen ärztlichen Gutachten und hunderten freiwill. Dankschreiben
Geheilte. Zufendung kostenlos gegen 50 Pfg. in Marken für
Porto und Spesen in verschlossenem Doppelbrief ohne Aufdruck
durch Spezialarzt Dr. med. Damann, Berlin 2138, Potsdamerstr.
123 b. Sprechstunden 9-10, 3-4 Uhr. Genaue Angabe des
Leidens erforderlich, damit die richtige Vorschrift gefandt werden
kann.

Haararbeiten
aller Art fertig an
Frau Reibeln, Birkenwerder,
Hauptstraße 18a.
Gaarische sind zu haben.
**Damen- und
Kinderschneiderei.**
Anfertigung von einfachen und
eleganten Kleidern.
Wundram, Hohen Neuendorf,
Roonstraße 7.

Reparaturen
von Koffern, Rucksäcken,
Markttaschen, Schultaschen,
Aktenmappen usw.
führt aus
**W. Knaack, Sattler und
Tascher,
Hoh. Neuendorf, Schönfließstr. 1.**

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Zu erfragen in der
Expedition des Briefkasten-Bote.

Pöike,
gut angefleischt, gesunde, gut
fressende Tiere, keine Handels-
ware, aus eigener Zucht, bietet an
Gut **Velthem bei Mühlenbeck**
Bez. Berlin.


Läufer Schweine,
Ferkel,
billig! Ständiger Verkauf.
Dähnick, Hermsdorf,
Berlinstr. 18. Tel. Tegel 2732.
Kaufe ständig jede Art

Ziegen.
Schröder, Birkenwerder,
Lindens Flegel.
Schafhalter!
Wolle, auch kleine Mengen, kauft
Hübner, Berlin, Prenzlauer-
straße 35 (Am Alexanderplatz).

Kaufe rohe Felle
aller Art, sowie raffechten
deutscher Schäferhund
(Dobbermann).
Fischer,
Hohen Neuendorf, Werderstr. 26.
Alle Arten
Feder und Felle
gerbt, färbt und kaut zu den
höchsten Tagespreisen
F. Holz, Hohen Neuendorf,
Berlinstr. 7.

Räucherspäne
gehen ab
Adolf und Alfred Thiele,
Birkenwerder.
**500 Korn- und
Kartoffelsäcke**
billig zu verkaufen.
Hohen Neuendorf,
Kurfürstenstr. 40.

Puppenstube
zu verkaufen.
Hohen Neuendorf, Emmastr. 5
Därme
in bester Qualität
empfiehlt für die Hausfleisch-
Friedländer, **Gröfzfeld,**
Glienicke Straße.

Eau de Cologne
Postposten 4711 und Original
Parina gibt einzelne Flaschen
billig ab.
Hoh. Neuendorf, Berlinstr. 10,
1 Treppe, nahe Bahnhof Stolpe.
Gut u. sauber wäscht
Dampfwäscherei
Hermsdorf,
Berlinstr. 131. Tel. Tegel 3154
Abholung und Lieferung frei